

LESERBRIEF:**„Eine wirkliche Gefahr für die Bediener dieser Geräte und damit auch für unsere Branche“**

Im BM Nr. 29 haben wir ein Interview mit Leopold Mayrhofer, Vorstandsvorsitzender der System Lift AG, veröffentlicht. Zu diesem Interview erreichte uns der folgende Leserbrief:

In der letzten Ausgabe des Bühnenmagazins finden Sie ein Interview mit Herrn Mayrhofer, Vorstandsvorsitzender der System Lift AG. Hierin führt Herr Mayrhofer aus: „Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer einen persönlichen Bedienerausweis: die System Card. Diese berechtigt, deutschland- und europaweit Arbeitsbühnen zu bedienen“ und ein paar Zeilen weiter „Schließlich kann jeder, der eine System Card besitzt, sofort auf der Arbeitsbühne in der Praxis vor Ort eingesetzt werden“. Weiter unten im Text wird dann ohne weitere Erklärung auf die BGR 500 verwiesen. Diese Aussage von Herrn Mayrhofer suggeriert, das man mit einer System Card europaweit jede Arbeitsbühne bedienen darf. Eine grundlegend falsche, gefährliche und mehr als leichtsinnige Aussage,

die gegen bestehende Vorschriften, ebenfalls europaweit verstößt. Alle europäischen Länder schreiben eine explizite Einweisung in die jeweilige Maschine durch den Arbeitgeber vor. Einige Länder haben noch darüber hinausgehende, gesetzliche Regelungen für die Bedienung von Hubarbeitsbühnen (z.B. Frankreich, Schweiz, Tschechien, teilweise in Italien). Dieses mit gutem Grund: Die geschätzte Anzahl von 2.500 verschiedenen Arbeitsbühnen Typen können unmöglich von Personen bedient werden, die einmalig auf ein bestimmtes Gerät geschult wurden. Man denke daran: Maschinen sehen oft täuschend leicht zu bedienen aus – aber in falschen Händen und von ungeschulten Bedienern können diese äußerst gefährlich sein. Wenn System Lift im Vorwege sowie während der Schulung hier nicht eindeutig aufklärt, stellt sie den Profitgedanken über die Sicherheit – eine wirkliche Gefahr für die Bediener dieser Geräte und damit auch für unsere Branche.

Reinhard Willenbrock,
IPAF Deutschland

... Service überall und jederzeit
Lift-Manager
Jäkel & Rothlehner

- bundesweites Servicenetz
- Service-Hotline
- Express-Ersatzteilversand
- Service vor Ort
- Wartungs-/Reparaturdienst
- Sonderausstattungen
- Zubehör
- Ölfiltration, Bio-Öl
- LKW-Aufbauten
- Sicherheitsprüfung nach BGR 500

Zentrale: Lift-Manager GmbH
Schulstr. 20; D-02906 Jänkendorf
www.lift-manager.de
☎ 00 49 (0) 35 88 / 25 46-0 ☎ -25

Servicehotline
0700-20406075

... seit 30 Jahren
Rothlehner
Arbeitsbühnen
verschiedenste Bauarten
schmale Spezialgeräte
neu & gebraucht
15 x Verkauf/Service in BRD
Tel. 0 87 24 / 96 01-0
Fax 0 87 24 / 96 01-12
http://www.rothlehner.de
eMail: info@rothlehner.de
Weitere Niederlassungen in: Österreich, Polen,
Tschechien, Slowenien, Slowakei und Kroatien

PartnerLift setzt auf Wachstum

70 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands und aus der Schweiz waren vom 16. bis 17. März im Hessen Hotelpark Hohenroda zur Mitgliederhauptversammlung der PartnerLift-Kooperationsgemeinschaft zusammengekommen. Ein zentrales Thema war nach Unternehmensangaben die Fertigstellung der PartnerLift-Mietgerätedatenbank, die es jedem Partner ermöglicht, seinen Kunden überall genau das Gerät samt aller technischen Daten und Einsatzbilder anzubieten, das diese zur Erledigung ihrer Arbeiten benötigen. Dabei kann jeder Vermieter von PartnerLift auf einen Mietgerätepool von über 4.000 der verschiedensten Geräte aus den Produktbereichen Arbeitsbühnen, Baumaschinen, Krane und Stapler zurückgreifen, wie die Kooperationsgemeinschaft betont. Viele Fachreferate haben die Tagung begleitet. Unter dem Thema „PartnerLift-Lieferanten für Anhängerarbeitsbühnen“ konnten die Teilnehmer die mitgebrachten Geräte kritisch unter die Lupe nehmen. Mittlerweile sind fast alle namhaften Anbieter von Arbeitsbühnen Kooperationspartner der PartnerLift-Kooperationsgemeinschaft mit Sonderkonditionen für die Partner. Großen Anklang fand auch die Vorstellung eines Finanzierungsrahmenvertrages mit der GEFA, der günstige Konditionen sowie Rechts- und Abwicklungssicherheit insbesondere bei

Leasinggeschäften für die Partner bringt. Zum Punkt „Sicherheit für unsere Kunden“ wurde beschlossen, allen PartnerLift-Vermietern einen Qualitätscheck ihrer Unternehmen durch einen neutralen Auditor zu empfehlen. Viele haben diesen bereits durchgeführt, andere haben darüber hinaus ein offiziell zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO eingeführt. Außerdem wurde mit überwältigender Mehrheit entschieden, dass die PartnerLift-Organisationszentrale der internationalen IPAF-Organisation für Bedienerschulungen von Arbeitsbühnen beiträgt und zentrales Schulungszentrum für PartnerLift-Mietkunden wird. Zum Thema weiteres Wachstum der Kooperationsgemeinschaft war die Position der Tagungsteilnehmer klar: Die zur Zeit 70 Mietstationenstandorte reichen bei weitem nicht aus, um beispielsweise die große Kundennachfrage aus Bau, Handwerk, Industrie, Kommunen und Privatkundschaft flächendeckend und mit kurzen Transportwegen zu befriedigen. Die Mitgliederwerbung soll – wie schon in der Vergangenheit – über persönliche Empfehlungen der Partner erfolgen. Da deutsche Kunden zunehmend auch Baustellen im Ausland bedienen, sollen verstärkt auch Vermietungspartner in der Europäischen Gemeinschaft als PartnerLift-Mitglieder gewonnen werden.

Wocken Industriepartner nimmt Weiss-Scherenarbeitsbühnen in Mietpark auf

Die Wocken Industriepartner GmbH & Co. KG mit Stammsitz Meppen, an der holländischen Grenze, betreibt mit 180 Mitarbeitern an zwölf Standorten im deutschsprachigen Bereich einen Dienstleistungsservice für Handwerk und Industrie.

In der Sparte der Gerätevermietung kann auf ein umfangreiches Spektrum von Lkw-, Gelenk- und Scheren-Arbeitsbühnen zurückgegriffen werden. In der Vergangenheit nahm Wocken Industriepartner auch Weiss-Scheren-Arbeitsbühnen mit in ihren Fuhrpark auf.

Der Vermieter testete die Maschinen hinsichtlich Funktionalität, technische Ausfallrate und dem allgemeinen Umgang nach dem Einsatz der Scheren-Arbeitsbühnen beim Kunden. Nach Ablauf der Testphase und deren positiven Bewertung erfolgte eine weitere Bestellung mit einer größeren Stückzahl an Weiss-Scheren-Arbeitsbühnen im Dezember 2006. Wocken überzeugte insbesondere die

verzinkte Ausführung des Scherenpakets inklusive der Plattform und dem Geländer in Bezug auf deren Reinigung und Pflege nach dem Kundeneinsatz. Die in Unterschwarzach, bei Bad Wurzach, hergestellten Scheren-Arbeitsbühnen, werden von der Weiss-Metallver-

arbeitung mit Arbeitshöhen zwischen 6,6 m und 13,7 m angeboten. Dabei finden die Scheren-Arbeitsbühnen ihren Bestimmungsort im Innen- und Außenbereich sowohl für den handwerklich orientierten Betrieb als auch für den individuellen Industrieinsatz.



Übergabe einer Teillieferung im Dezember 2006 in Meppen. Robert Wocken, Geschäftsführer der Wocken Gesellschaft, Wolfgang Mombach, Vertriebsgesellschaft Weiss-Scherenarbeitsbühnen, Christoph Hopp Technischer Leiter Weiss-Scheren-Arbeitsbühnen (v.l.n.r.).

101 m-Lkw-Arbeitsbühne für Gerken



Seit Mitte Februar befindet sich neben der GL 100 auch die neue GL 101 im Fuhrpark der Gerken Arbeitsbühnenvermietung. Somit stehen dem Kunden zwei Lkw-Arbeitsbühnen mit 100 m beziehungsweise 101 m Arbeitshöhe zur Verfügung.

Am 16.02.2007 war es soweit: Als erste Arbeitsbühnenvermietung weltweit übernahm das Düsseldorfer Unternehmen Gerken, zu dem bereits im Fuhrpark vorhandenen 100 m-Gerät, die nach eigenen Angaben jetzt größte Arbeitsbühne der Welt, die neue GL 101.

Der neueste Zuwachs im Gerken-Fuhrpark mit einer Arbeitshöhe von 101 m stellte bei seinem ersten Einsatz in Düsseldorf seine hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Bei der ersten Bewährungsprobe der neuen Arbeitsbühne sollte der außenliegende Edelstahl-Schornstein am Redaktionsitz einer der größten Tageszeitungen Deutschlands nach dort aufgetretenen Orkanshäden überprüft werden.

Riese mit schlankem Fuß

Dank der – im Vergleich zur bewährten GL 100 – kompakteren Abmessungen und des rund 17 t geringeren Gewichts konnte das Gerät problemlos nahe an das Gebäude herangebracht werden. „Mit diesen Eigenschaften eröffnen sich der GL 101 auch neue Einsatzfelder, die für 100-m-Arbeitsbühnen bisher tabu

Einsatzdaten im Vergleich	GL 100	GL 101
Max. Arbeitshöhe	100,2 m	101 m
Max. Plattformhöhe	98,2 m	99 m
Max. seitliche Reichweite	40 m	33 m
Plattformabmessung B x T	2,5*m x 1 m	2,2**x 0,9 m
Max. Korblast	500 kg	440 kg
Schwenkbereich	450°	endlos
Stützdruck max.	500/400 kN	465 kN
Bodenfreiheit	0,35 m	0,25 m
Abstützbreite einseitig	4,63 m	-
Abstützbreite beidseitig	9,26 m	8,3 m
Eigengewicht	79.500 kg	59.500 kg
Führerscheinklasse	C/2	C/2
Gesamtlänge	22,5 m	16 m
Gesamtbreite	3 m	2,5 m
Gesamthöhe	3,99	3,99
Drehbarer Arbeitskorb	Ja	Ja
Korbarm, Drehwinkel	Ja, 160°	Ja, 100°

* Arbeitskorb vergrößerbar auf 4 m, dann maximale Korblast 300 kg ** Arbeitskorb vergrößerbar auf 2,7 m

waren“, so Ludger Pottbecker, Leiter der Abteilung Straßengeräte bei Gerken. „Flächen, die bisher zu geringe Traglasten für 100 m-Arbeitsbühnen aufwiesen, können nun auch für den Einsatz genutzt werden.“

Die neue GL 101 steht trotz des geringeren Gewichtes sehr stabil und erreicht durch Gelenkteleskop-Bauweise eine seitliche Reichweite von 33 m. Dank der automatischen Nivellierung ist das Gerät in kurzer Zeit aufgebaut und einsatzbereit.

Gemeinsam mit der bewährten GL 100, die bereits seit drei Jahren erfolgreich im Einsatz ist, bietet Gerken nach eigenen Angaben als erster und einziger Vermieter weltweit zwei Arbeitsbühnen der 100 m-Klasse an. Die neue Lkw-Arbeitsbühne ergänzt das Großgeräte-Segment der Gerken Arbeitsbühnenvermietung auf nun über elf Lkw-Arbeitsbühnen mit mehr als 70 m Arbeitshöhe. Durch die Gelenkteleskop-Bauweise fast aller dieser Großgeräte können auch im Segment unter 100 m Arbeitshöhe große seitliche Reichweiten und Korblasten von bis zu 1.000 kg erreicht werden.


www.teupen.info

Neue Märkte - hohe Rendite

...mit der LEO-Baureihe bis 50 m und mehr



Weltweit führend im Bau von kettenbetriebenen Hubarbeitsbühnen. Teupen bietet für jeden Einsatz mehr Möglichkeiten und mehr Wirtschaftlichkeit.




Das patentierte Kettenfahrwerk und die neue Teupen-Kette, eine ideale Kombination für Ihren individuellen Einsatz.

50 m

36 m

30 m

26 m

25 m

23 m

22 m

19 m

16 m

15 m

12 m

Einfach mehr Erfolg.

Besuchen Sie uns auf der bauma/München
23.-29.04.07, Freigelände 1204/6

Die Baustelle wird gelb!

Telestapler erweisen sich seit einiger Zeit als die wahren Allrounder und die heimlichen Stars einer jeden Baustelle. Schwere Lasten hoch und weit anzureichen ist ihr Job, dabei bleiben sie in hohem Maß geländegängig und wendig.

Diese Erkenntnis hat Udo Heinrich schon früh gewonnen und in seinem Vermietbetrieb, der Wiesecker Werkzeugvermietung bei Gießen, entsprechende Geräte mit großem Erfolg angeboten.



Ab dem 01.05.2007 wird die Dieci Deutschland GmbH in Gießen den Generalvertrieb für die Dieci-Teleskopstapler übernehmen.



Mit der Fachkenntnis besonders in diesem Branchensegment knüpfte Udo Heinrich mit dem italienischen Teleskopstapler-Hersteller „Dieci“ erste Kontakte. Bald wurden einige Maschinen aus dem Dieci-Programm dem harten Dienst des Vermietalltags ausgesetzt – mit großem Erfolg und zur Zufriedenheit sowohl der Kunden als auch des Serviceteams. Denn auf die Robustheit und Wartungsfreundlichkeit eines Gerätes wird besonderen Wert gelegt. Gelb, so die Dieci-Hausfarbe, hat überzeugt.

Die gute Zusammenarbeit lud ein zu mehr. Insbesondere auch deshalb, weil die Produktionskapazität durch einen Werksneubau aktuell auf 2.800 Teleskopstapler pro Jahr verdoppelt wurde und so der steigenden Nachfrage entsprochen werden kann.

Nun wurde die konsequente Weiterführung der Geschäftsbeziehung in trockene Tücher gebracht: Zum 01.05.2007 geht der Generalvertrieb „Dieci Deutschland GmbH“ an den Start. Damit erhalten die bestehenden Händler eine Versorgungs- und Organisationsstruktur unter der Geschäftsleitung von Udo Heinrich und eine Schnittstelle zur Mutterfirma Ciro Corregi. Für eine reibungslose Abwicklung aller Vertriebs- und Servicebereiche ist damit bestens gesorgt, so Wiesecker.

Sitz der Dieci Deutschland GmbH ist – wie zuvor die Wiesecker Werkzeugvermietung, die in ein neu erworbenes Firmengebäude im Nachbarort Alten-Buseck umzieht – Gießen, mitten in Deutschland. Eine erste Präsentation in der Öffentlichkeit wird es bereits auf der bauma in München geben.

Gary Crook kommt zu UpRight zurück

Als Design Ingenieur ist Gary Crook laut UpRight dafür verantwortlich, ein Entwicklungs- und Design Center in den USA aufzubauen. Er wird sich seinen Mitarbeiterstab selbst zusammenstellen und mit den Design Ingenieuren im Vigo Center, dem europäischen UpRight Hauptsitz, zusammen arbeiten.

Ursprünglich hatte Gary Crook im Juli 1995 bei UpRight angefangen. Seine erste Aufgabe war die Entwicklung der AB 46. Crook verbrachte nach Herstellerangaben sehr erfolgreiche 10 Jahre bei UpRight und war federführend bei der SB-Serie, der X 26 Ultra N sowie anderen Arbeitsbühnen. Er verließ UpRight im April 2004 um zu JLG zu wechseln.

„UpRight hatte immer eine gute Reputation in Bezug auf Produktdesign und Innovation“, erläutert Gary Crook. „Ich war glücklich Teil dieses Ganzen zu sein.“

„Kleiner als manch anderer zu sein hat seine Vorteile. Wir können schneller auf Veränderungen reagieren und somit unsere Möglichkeiten optimieren. Ebenso wichtig ist, dass wir direkt mit unseren Kunden sprechen und ihnen zuhören“, so Crook weiter.

„Meine Priorität ist ein hoch motiviertes Ingenieurteam in den USA zu bilden, das den bereits bestehenden Produktions-



Keht als Design Ingenieur zu UpRight zurück: Gary Crook.

prozess unterstützend soll. Außerdem möchten wir ehemalige Geräte der UpRight-Produktpalette schnellstmöglich wieder auf den Markt bringen.“

„Unser Wahlspruch ist: ‚Einfach zu verstehende, zu bedienende und zu reparierende Maschinen‘ zu bauen. Viel zu häufig werden Technologien genutzt, die nicht ausgereift sind, und somit auch nicht helfen, das Produkt zu verbessern. Wir müssen uns daran erinnern, dass unsere Arbeitsbühnen dazu da sind, Personen sicher und effektiv in die Höhe zu bringen und dort zu arbeiten“, so Crook abschließend.

Palfinger setzt profitables Wachstum fort

Umsatzsteigerung um 12,5%

Ergebnissteigerung um 18,2%

Palfinger erzielte nach eigenen Angaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 erneut einen Rekordumsatz und ein Rekordergebnis. „Das Umsatzwachstum ist organisch auf das starke Stammgeschäft Krane in Europa und auf die guten Marktbedingungen und die hohe Auslastung in allen Produktbereichen zurückzuführen. Weiteres profitables Wachstum wird durch unsere strategische Ausrichtung auf die drei Unternehmenssäulen Innovation, Internationalisierung und Diversifikation getragen“, so DI Wolfgang Anzengruber, CEO der Palfinger AG am Mittwoch bei der Bilanz-Presskonferenz in Wien.

Das ertragreiche Krangeschäft in Europa wurde 2006 vom anhaltenden Trend zu höheren Leistungsklassen und Ausrüstungsvarianten, von der herausragenden Marktposition in Westeuropa und den überproportionalen Zuwachsraten in Osteuropa geprägt. Im Servicebereich konnten im Vergleich zum Vorjahr Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert werden, so das Unternehmen.

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 65,2

Mio EUR oder 12,5 % auf 585,2 Mio EUR. Das EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr um 11,9 Mio EUR oder 18,2 % auf 77,0 Mio EUR erhöht werden, was einer EBIT-Marge von 13,2 % entspricht.

Treibende Kraft für das ertragreiche Wachstum in Europa ist das Segment Krane. Das Marktwachstum in Skandinavien, Deutschland und Osteuropa übertraf die Erwartungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte Palfinger sowohl in Kapazitäten, Rationalisierung, Qualität als auch in den Aufbau der Area Asia & Pacific. In China wurde 2006 mit der Assemblierung von Containerwechselsystemen begonnen. Das Wachstum in Nordamerika konnte mit einer Verdichtung der Händlerstruktur und einer intensiveren Händler- und Key Account Betreuung verstärkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird mit den gleichen makroökonomischen Rahmenbedingungen wie im Vorjahr gerechnet. Der zentrale Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2007 ist laut Palfinger die nachhaltige Absicherung der Technologie- und Innovationsführerschaft und damit die Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses.